

Keratitis herpetica

Herpes-Viren im Auge

Entzündungen der Hornhaut sind sehr gefährlich. Insbesondere wenn sie durch Bakterien, Pilze oder Viren hervorgerufen werden. Unter den Viren spielen insbesondere das Varizella Zoster Virus und das Herpes Simplex Virus eine wichtige Rolle. Beide Viren gehören zur Familie der Herpesviren. Eine Erstinfektion mit dem Varizella Zoster Virus führt zu Windpocken (Varizellen). Die Erstinfektion mit dem Herpes Simplex Virus bleibt in den meisten Fällen unbemerkt. Nach einer durchgemachten Infektion mit beiden Viren, verbleiben diese lebenslang in den Nervenbahnen. Bestimmte Umstände, zum Beispiel ein grippaler Infekt, zunehmendes Alter, eine Schwächung des Immunsystems, können dazu führen, dass die Viren sich wieder vermehren und eine akute Entzündung auslösen. Viele Patienten kennen diese Rezidive als immer wiederkehrende Lippenbläschen.

Auch am Auge können solche Herpesinfektionen auftreten, häufig in

Form einer schmerzhaften Hornhautentzündung (Keratitis herpetica) (Abb.1). Das betroffene Auge ist dann gerötet und lichtempfindlich. Für die Diagnose einer Keratitis herpetica ist eine Untersuchung des Patienten durch den Augenarzt erforderlich. Wird die Untersuchung versäumt, werden die Patienten fälschlicherweise mit Antibiotika oder sogar Kortison behandelt, was beides im Fall einer Viruserkrankung nicht helfen, sondern eher schaden wird. Nur eine gezielte, antivirale Therapie kann das Virus bekämpfen und muss kurzfristig eingeleitet werden. In einigen Fällen können nach einer durchgemachten Keratitis Hornhautnarben zu Minderung der Sehkraft führen.

Seit 2004 empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) eine Impfung bei Kindern gegen Windpocken. Für Erwachsene wird eine Impfung erst ab dem 60. Lebensjahr empfohlen. Für weitere Informationen zur Impfempfehlung verweisen wir an das Robert-Koch Instituts.

Ausgabe 1/2019

